



**Die Zukunft in  
der Tasche?  
SF in der BRD,  
die ersten  
Anfänge  
Vortrag und  
Gespräch mit  
Prof. Dr. Rainer Eisfeld**

*Rainer Eisfeld spricht über die Anfänge der SF-Bewegung in der BRD, über die Gründung des Science Fiction Clubs Deutschlands (SFCDD), die Rolle Walter Ernstings, seinen Ausstieg aus der SF-Szene (beschrieben in "Die Zukunft in der Tasche", Verlag Dieter Reeken, 2007) und die kritische Auseinandersetzung mit Wernher von Braun.*

**Freitag, 7. Dezember 07,  
20 Uhr  
Haus des Buches  
Gerichtsweg 28**

**Eine Veranstaltung des Freundeskreises Science Fiction Leipzig**



**Professor Dr. Rainer Eisfeld** wurde 1941 in Berlin geboren, studierte Volkswirtschaft und Politologie in Saarbrücken und Frankfurt am Main, wo er 1971 mit der Arbeit „Pluralismus zwischen Liberalismus und Sozialismus“ (1972 im Kohlhammer-Verlag Stuttgart erschienen) promovierte. Von 1974 bis zu seiner Emeritierung 2006 war er Professor für Politikwissenschaft an der Universität Osnabrück. Er war Gastprofessor in Los Angeles und hat sich über viele Jahre in nationalen wie internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen engagiert. Er fungierte u. a. als Fachgutachter der Volkswagen-Stiftung und gehört dem Kuratorium der KZ-Gedenkstätten Buchenwald/ Mittelbau-Dora an.

Rainer Eisfeld übersetzte knapp zwei Dutzend Science Fiction-Romane (darunter Bücher von Asimov, Brown, Kuttner, Simak, van Vogt und Williamson). 1986-1992 gab er A. E. van Vogts "Null-A", "Ischer" und "Expedition der Space Beagle" in der "Bibliothek der Science Fiction Literatur" als Bände 58, 73 und 83 neu heraus, ebenso 1989 Thea von Harbous "Frau im Mond" (Heyne SF 06/4676). Von 1956-1958 leitete er die SFCD-Gruppe Bonn und begründete 1959 die deutschsprachige Ausgabe der "Science Fiction Times". Im Dezember 2007 erscheint sein Buch "Die Zukunft in der Tasche - SF und SF-Fandom in der Bundesrepublik, Die Pionierjahre 1955-1960" im Dieter von Reeken Verlag.

Zu seinen bekanntesten Titeln gehören das 1996 im Rowohlt-Verlag (2000 als Taschenbuch) erschienene Buch „Mondsüchtig - Wernher von Braun und die Geburt der Raumfahrt aus dem Geist der Barbarei“. Dieses wurde durch eine Jury der Zeitschrift „Bild der Wissenschaft“ unter die zehn besten Wissenschaftsbücher des Jahres gewählt sowie das gemeinsam mit Wolfgang Jeschke verfasste Buch „Marsfieber - Aufbruch zum roten Planeten, Phantasie und Wirklichkeit“ (München: Droemer Knauer, 2003).

Rainer Eisfelds Forschungsinteressen waren und sind weit gespannt. Zahlreiche Publikationen zur Politischen Theorie, zur Geschichte der Politikwissenschaft, zur wissenschaftlichen Verantwortung unter dem Nationalsozialismus sowie zur Rolle der Gewalt in unterschiedlichen politischen Kulturen machten Eisfeld auch über die engen Fachgrenzen hinaus bekannt und ergänzen sein literarisches Schaffen. Vertretend hierfür stehen u. a. Bücher wie „Sozialistischer Pluralismus in Europa“ (Köln: Verlag Wissenschaft und Politik, 1984), oder „Ausgebürgert und doch angebräunt – deutsche Politikwissenschaft 1920-1945“ (Baden-Baden: Nomos, 1991) sowie das von ihm als Herausgeber betreute Buch „Gegen Barbarei – Essays, Robert M. W. Kempner zu Ehren“, 1989 erschienen im Frankfurter Athenäum-Verlag.

Ein Band mit ausgewählten Aufsätzen Eisfelds aus 35 Jahren erschien 2006 im Nomos-Verlag Baden-Baden zu seiner Emeritierung unter dem Titel „Streitbare Politikwissenschaft - Studien zu Demokratisierung, politischer Kultur und wissenschaftlicher Verantwortung“

Zu erwähnen sind noch u. a. seine Bücher „Als Teenager träumten – Die magischen 50er Jahre“ (1999, Baden-Baden: Nomos) und „Wild Bill Hickok – Westernmythos und Wirklichkeit“ (1994, Hamburg: Rowohlt).